

# Radfahrer geben Zwingenberg schlechte Noten

Von Michael Ränker

**Zwingenberg.** Der Kreisverband Bergstraße im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) hatte in verschiedenen Kommunen des Landkreises zu einer Neuauflage des bundesweiten ADFC-Klimatests aufgerufen. Neben Aussagen zur Situation der Radfahrer in Bensheim, Heppenheim, Lorsch und Viernheim werden dieses Mal auch die Situation und die Infrastruktur für Radler in Zwingenberg bewertet, nachdem „zum ersten Mal genügend viele Antworten“ aus dem ältesten Bergstraßenstädtchen vorliegen, wie Friedhelm Höcker, Vorsitzender des ADFC Bergstraße, erläutert. Das Urteil auf Basis der 75 Bewertungen aus Zwingenberg fällt aus Sicht des Interessenverbandes der Radfahrer ernüchternd aus:

„Die Gesamtnote lautet 4,12“, das bedeute „noch nicht einmal ausreichend“. In der Kategorie „Städte bis 20000 Einwohner“ nehme Zwingenberg Rang 319 von 410 ein, „das ist ein Platz im letzten Viertel“. In der Verlautbarung des ADFC heißt es weiter:

## Zu schmal und zu wenig Werbung

„Negativer Spitzenreiter sind die ‚öffentlichen Fahrräder‘ mit der Note 5,2. Besonders schlecht sind auch die Bewertungen in den Kategorien ‚Werbung fürs Radfahren‘, ‚Breite der Radwege‘ und ‚Führung an Baustellen‘ mit jeweils der Note 5,1. Die ‚Fahrradförderung in jüngster Zeit‘ liegt mit Note 4,8 ebenfalls weit hin-

ten.“ In einem „Kommentar“ zu den erhobenen Bewertungen schreibt der ADFC in seiner Pressemitteilung:

„Öffentliche Fahrräder gibt es in Zwingenberg nicht – wohl deshalb, weil die Wege in der kleinen Stadt so kurz sind. Als Radwege sind teilweise Wege beschildert, die laut Straßenverkehrsordnung zu schmal sind. Radfahrer sind deshalb oft auf ungeeigneten Strecken unterwegs. Zur Fahrradförderung ist zwar ein ‚Runder Tisch Radfahren‘ eingerichtet worden, der muss aber erst noch zu Verbesserungsmaßnahmen führen.“

## Cittaslow als Verpflichtung

Der ADFC empfiehlt: „Die Stadt Zwingenberg sollte sich anstrengen. Ein gutes Fahrradklima würde auch zu Cittaslow passen.“

Der politische Wille zu einer Verbesserung des „Fahrradklimas“ in Zwingenberg und Rodau ist vorhanden – das sollte man zumindest meinen: Unabhängig von den nun seitens des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs verlautbarten Bewertungen und Erkenntnissen haben alle Parteien im jüngsten Kommunalwahlkampf das Thema Mobilität und dabei auch das Thema Radfahren aufgegriffen.

Die Zwingenberger Christdemokraten zum Beispiel wollen sich für die Schaffung eines Radwanderweges Bergstraße und die Verbesserung der Beschilderung der örtlichen Radwege einsetzen. Überdies sollen die Schaffung von Verleihsta-



Unter anderem weil es in Zwingenberg keine „öffentlichen Fahrräder“ gibt, wie sie in Bensheim (Archivbild) zur Verfügung stehen, haben die Teilnehmer des ADFC-Klimatests dem ältesten Bergstraßenstädtchen schlechte Noten gegeben. ARCHIVBILD: DIETMAR FUNCK

tionen für E-Bikes und E-Scooter unterstützt werden.

Die Zwingenberger Sozialdemokraten fordern einen „gelungene Mix aller Verkehrsformen“, der sich dadurch auszeichne, dass sich die „unterschiedlichen Fortbewegungsarten ergänzen und nicht gegeneinander ausspielen“. Dazu müsse „der bestehende Vorrang für den motorisierten Verkehr zumindest mittelfristig zurückgefahren werden“. Wörtlich schreibt die SPD: „Der verfügbare Raum soll nicht mehr vorrangig mit dem Ziel geplant werden, in erster Linie autogerecht

zu sein, sondern als Wohnraum mit Wohlfühlcharakter für Anwohner und Besucher gesehen werden.“

## Nextbike-Station am Bahnhof?

Während die örtlichen Freidemokraten das Thema Radfahren in ihre Forderung, Schul- und Kindergartenwege sicherer zu machen, einschließen, besteht für die Gemeinschaft für Umweltschutz und Demokratie (GUD) die Verkehrspolitik vor Ort beispielsweise in einer Umsetzung der Radschnellverbindung Darmstadt-Rhein/Neckar oder im Vorhalten von Miet-Fahrrädern,

konkret in der Installation einer VRN-Nextbike-Station am Zwingenberger Bahnhof. Die GUD verspricht sich auch von der Arbeit des vom ADFC erwähnten „Runden Tisch Radfahren“ Fortschritte bei der Verbesserung der Situation für Radfahrer im ältesten Bergstraßenstädtchen.

Das Gremium wurde vor geraumer Zeit vom Magistrat der Stadt Zwingenberg installiert und setzt sich aus Vertretern der Parteien und Zwingenberger Radfahrern zusammen, die Leitung hat Stadträtin Evelyn Berg (GUD).